



Arbeiter!

Das Eigenthum ist heilig! war Euer Ausspruch in den Tagen, wo Ihr mit muthigen und edlen Herzen mit Eueren Leben für das Fortbestehen der akademischen Legion für die Freiheit Alle für Einen und Einer für Alle zum Kampfe dagestanden seid.

Euer Ausspruch war aber nicht bloß mit Worten geschrieben, Ihr habt auch seine Wahrheit durch die That bewiesen.

Wir wissen es, die Heiligkeit des Eigenthums ist jetzt und immer unauflöslich in Eueren Herzen eingegraben.

Ihr habt das Eigenthum eines Jeden in der Stadt geschützt, Ihr werdet mit demselben Rechtsgeföhle das Eigenthum des Kaisers, Wald und Wild im Prater schützen.

Ihr sehet ein, daß das Umhauen und Beschädigen von Bäumen nur schlimme Folgen für Euch und Eueren Nachkommen haben muß.

Wo werdet Ihr und Eueren Kinder Holz hernehmen, wenn jetzt Bäume umgehauen werden, die erst groß werden, und Hunderten Wärme und Wohnung geben sollen.

Ihr sehet ein, daß es Sünde wäre, zu verderben, was Eueren Kindern Nutzen bringen soll.

Arbeiter! wir wenden uns an Euch, Ihr höret unsere Stimme, und werdet bei Euerer erprobten Rechtlichkeit an der Heiligkeit des Eigenthums an allen Orten festhalten.

Wien am 31. Mai 1848.

Vom Ausschusse der Bürger, Nationalgarden und Studenten für Aufrechthaltung
der Ruhe und Ordnung und zur Wahrung der Rechte des Volkes.